

## Vortrag an den Ministerrat

### Arbeitsmarktlage im Monat Juni 2026

#### **Aktuelle Arbeitsmarktlage**

Der Bestand an unselbständig Beschäftigten<sup>1</sup> liegt mit rund 4.008.000 bzw. +4.000 um +0,1 % über dem Vorjahr. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten steigt im Vergleich zum Juni 2025 um +14.000 (+0,3 %) und liegt bei rund 3.956.000.

Ende Juni 2026 sind 295.457 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg um +2,4 % (+6.912). Zusätzlich nehmen 73.491 Personen (-2.383 gegenüber dem Vorjahr) an AMS Schulungsangeboten teil. Insgesamt befinden sich Ende Juni 368.948 Personen in AMS-Vormerkung.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 6,9 % (+0,1 %-Punkte).

Mit Ende Juni standen beim AMS 80.570 bzw. -3.787 (-4,5 %) offene Stellen zur Verfügung. Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl offener Stellen bei 86.628. Im Jahr 2026 konnten bisher insgesamt 323.300 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen (AL) ist gegenüber dem Vorjahr um +11.765 auf 104.188 gestiegen.

---

<sup>1</sup> Prognose BMASGPK

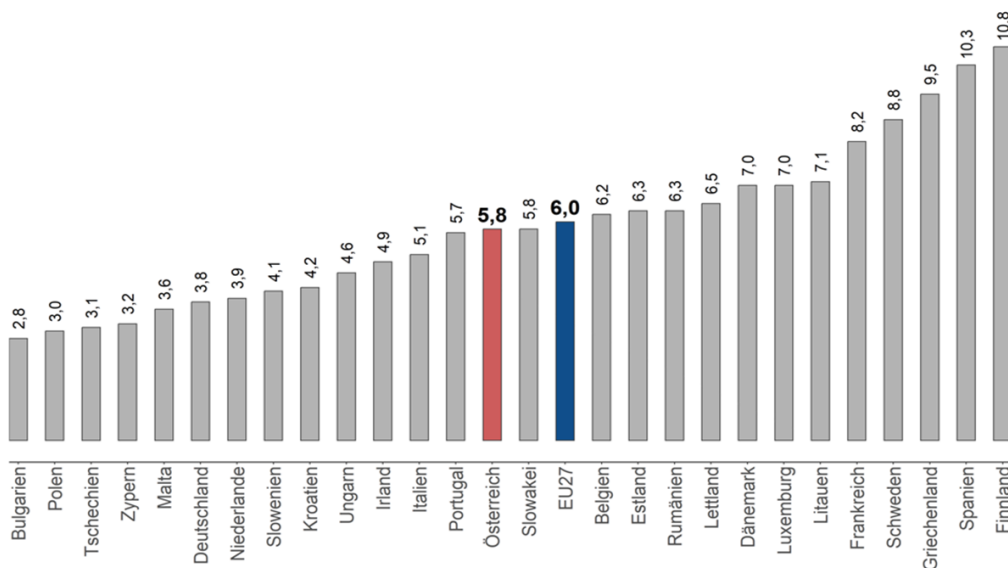
## Allgemeine Entwicklung

Mit rund 4.008.000 unselbständig Beschäftigten haben im Juni<sup>2</sup> um rund +4.000 (+0,1 %) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im Juni des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten<sup>2</sup> steigt im Vergleich zum Juni 2025 um +14.000 (+0,3 %) und liegt bei rund 3.956.000.

Mit 295.457 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +6.912 bzw. +2,4 % mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 73.491 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 368.948 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +1,2 % bzw. +4.529 vorgemerkten Personen über dem Wert von Ende Juni 2025.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT<sup>3</sup> von 5,8 % (+0,2 %-Punkte im Vgl. zum Mai 2025) liegt Österreich im Mai 2026 hinter Portugal (5,7 %) an der vierzehnten Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Bulgarien (2,8 %), Polen (3,0 %) und Tschechien (3,1 %).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



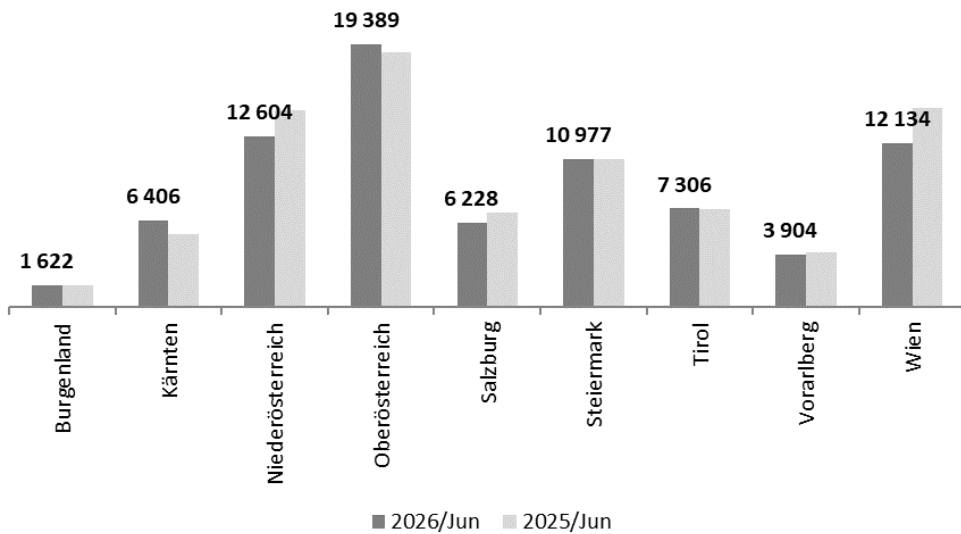
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.07.2026

<sup>2</sup> Prognose BMASGPK

<sup>3</sup> Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.07.2026

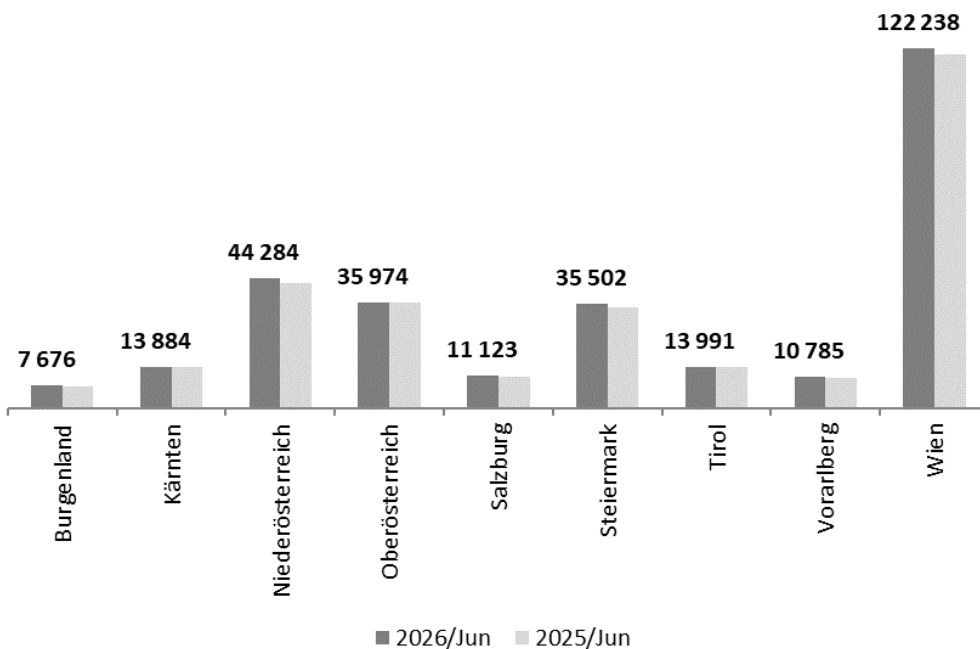
## Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende Juni 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende Juni 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 4,6:1.

## Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit -4,5 % (-3.787 auf 80.570) sinkend. Ein Rückgang ist in Wien mit -17,7 % bzw. -2.605 auf 12.134, in Niederösterreich mit -13,6 % bzw. -1.980 auf 12.604, in Salzburg mit -10,8 % bzw. -751 auf 6.228 und in Vorarlberg mit -4,6 % bzw. -187 auf 3.904 zu verzeichnen. In der Steiermark ist der Bestand der gemeldeten offenen Stellen um +0,5 % bzw. +53 auf 10.977 gestiegen, im Burgenland um +0,7 % bzw. +12 auf 1.622, in Tirol um +1,3 % bzw. +93 auf 7.306, in Oberösterreich um +2,9 % bzw. +544 auf 19.389 und in Kärnten um +19,2 % bzw. +1.034 auf 6.406.

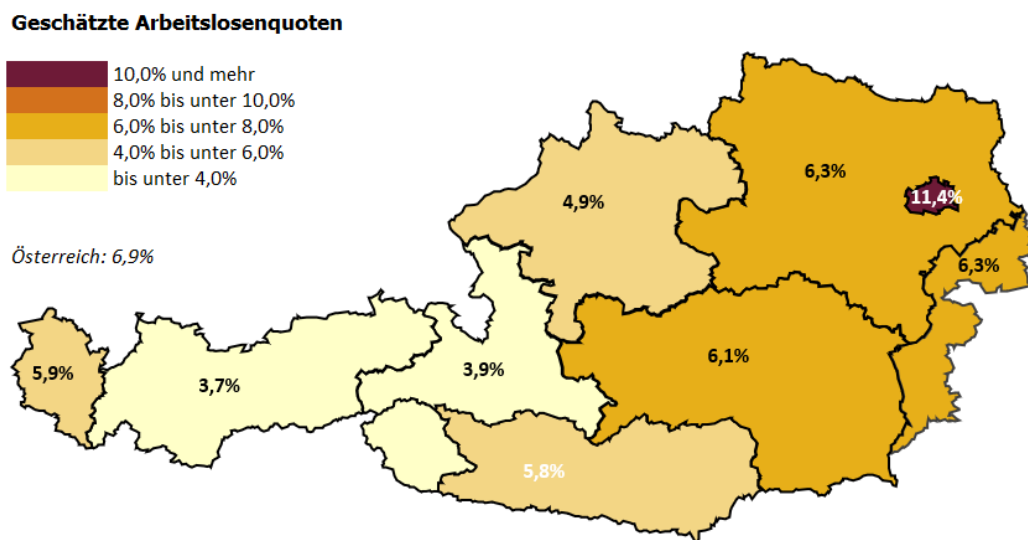
Zuwächse an gemeldeten offenen Stellen sind mit +2.889 (+16,8 % auf 20.116) in der Arbeitskräfteüberlassung sowie mit +606 (+7,8 % auf 8.399) in der Warenproduktion zu verzeichnen. In allen anderen wesentlichen Branchen ist der Bestand an offenen Stellen jedoch rückläufig: In der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um -100 (-2,9 % auf 3.403), im Bau um -268 (-4,1 % auf 6.265), im Handel um -2.180 (-15,7 % auf 11.746), in der Beherbergung und Gastronomie um -1.536 (-16,1 % auf 8.011) und im Gesundheits- und Sozialwesen um -1.469 (-21,0 % auf 5.528).

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In beinahe allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Juni 2026 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Vorarlberg mit +4,9 % (+503 auf 10.785), Niederösterreich mit +4,6 % (+1.941 auf 44.284), die Steiermark mit +3,6 % (+1.221 auf 35.502), Salzburg mit +3,2 % (+349 auf 11.123) und das Burgenland mit +2,9 % (+217 auf 7.676). In Wien beträgt der Zuwachs +1,8 % (+2.115 auf 122.238), in Tirol +1,6 % (+221 auf 13.991) und in Oberösterreich +1,0 % (+353 auf 35.974). In Kärnten sinkt die Arbeitslosigkeit um -0,1 % (-8 auf 13.884).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im Juni 2026 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 3,7 % in Tirol und 11,4 % in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote<sup>4</sup> (nach nat. Definition) nach Bundesländern, Ende Juni 2026



<sup>4</sup> Prognose BMASGPK

## Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 41 % aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 27 % der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 40 %, von denen wiederum rund 57 % lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende Juni 2026

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	41%	43%
Lehrausbildung	41%	27%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	9%	13%
Akademische Ausbildung	6%	12%

Quelle: AMS Data Warehouse

## Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende Juni 2026 bei 138 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+9,0 % bzw. +11 Tage).

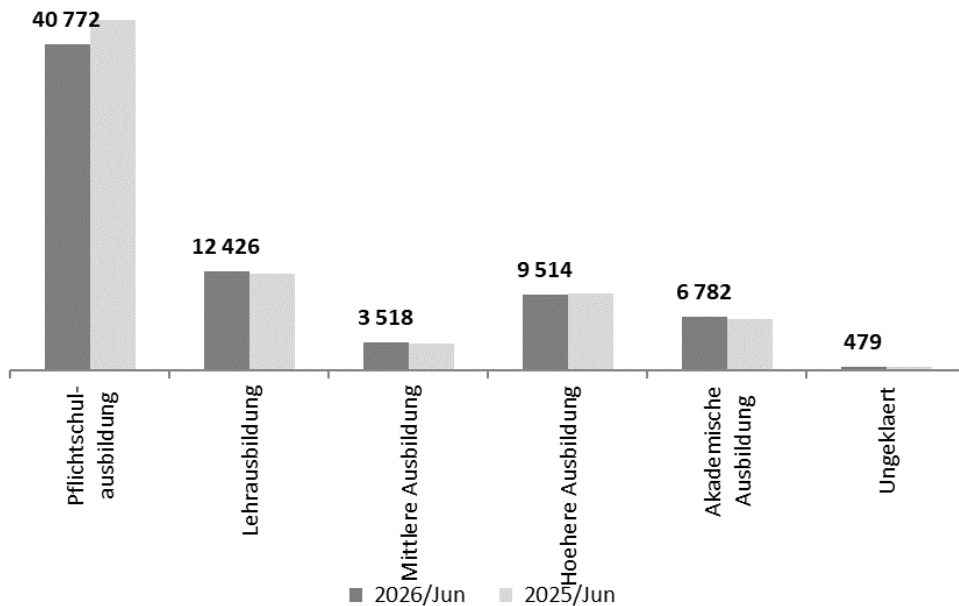
## Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr mit Vormerkstatus Arbeitslos ist Ende Juni 2026 gegenüber dem Vorjahr mit +11.765 bzw. +12,7 % auf 104.188 steigend.

## Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Juni 2026 besuchten 73.491 (-2.383 bzw. -3,1 %) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



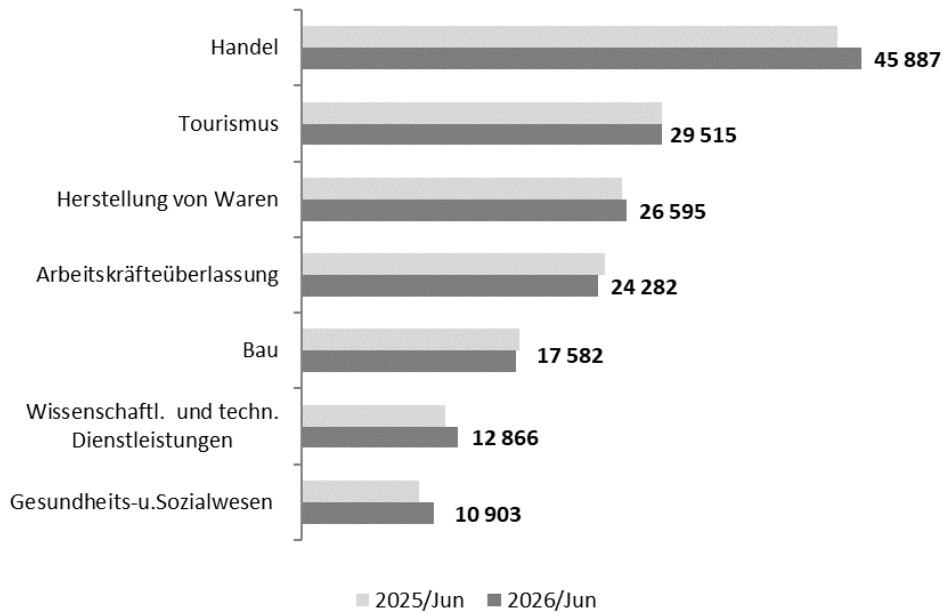
Quelle: AMS Data Warehouse

## Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Juni 2026 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Gesundheits- und Sozialwesen<sup>5</sup> um +12,8 % (+1.233), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +8,6 % (+1.023), im Handel um +4,5 % (+1.981) und in der Warenproduktion um +1,1 % (+299) gestiegen. Im Tourismus ist die Arbeitslosigkeit um -0,2 % (-49), im Bau um -1,8 % (-329) und in der Arbeitskräfteüberlassung um -2,3 % (-570) gesunken.

<sup>5</sup> Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

## Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt bei Personen mit akademischer Ausbildung um +12,6 %, bei Personen mit höherer Ausbildung um +4,8 %, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +4,5 % und bei Personen mit Lehrausbildung um +2,9 %. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -1.576 bzw. -1,2 % auf 125.862 gesunken. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 43 % aller vorgemerkten Arbeitslosen.

## Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2026/Jun	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
<b>Arbeitslosigkeit (AL)</b>	<b>295 457</b>	<b>+6 912</b>	<b>+2,4%</b>
Frauen	139 381	+7 730	+5,9%
Männer und altern. Geschl	156 076	-818	-0,5%
Jugendliche (15-24)	29 598	-217	-0,7%
Ältere (50+)	94 034	+4 186	+4,7%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	178 484	+6 409	+3,7%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	116 973	+503	+0,4%
<b>Schulungsteilnahme (SC)</b>	<b>73 491</b>	<b>-2 383</b>	<b>-3,1%</b>
Frauen	40 246	+1 025	+2,6%
Männer und altern. Geschl	33 245	-3 408	-9,3%
Jugendliche (15-24)	28 750	-866	-2,9%
Ältere (50+)	7 438	+13	+0,2%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	35 496	+1 216	+3,5%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	37 995	-3 599	-8,7%
<b>Gesamt (AL+SC)</b>	<b>368 948</b>	<b>+4 529</b>	<b>+1,2%</b>
Frauen	179 627	+8 755	+5,1%
Männer und altern. Geschl	189 321	-4 226	-2,2%
Jugendliche (15-24)	58 348	-1 083	-1,8%
Ältere (50+)	101 472	+4 199	+4,3%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	213 980	+7 625	+3,7%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	154 968	-3 096	-2,0%

Quelle: AMS Data Warehouse

### Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot<sup>6</sup> steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,4 % bzw. rund +18.000) auch im Juni 2026 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten<sup>7</sup> ist ebenfalls steigend (Juni 2026: +14.000 bzw. +1,2 %).

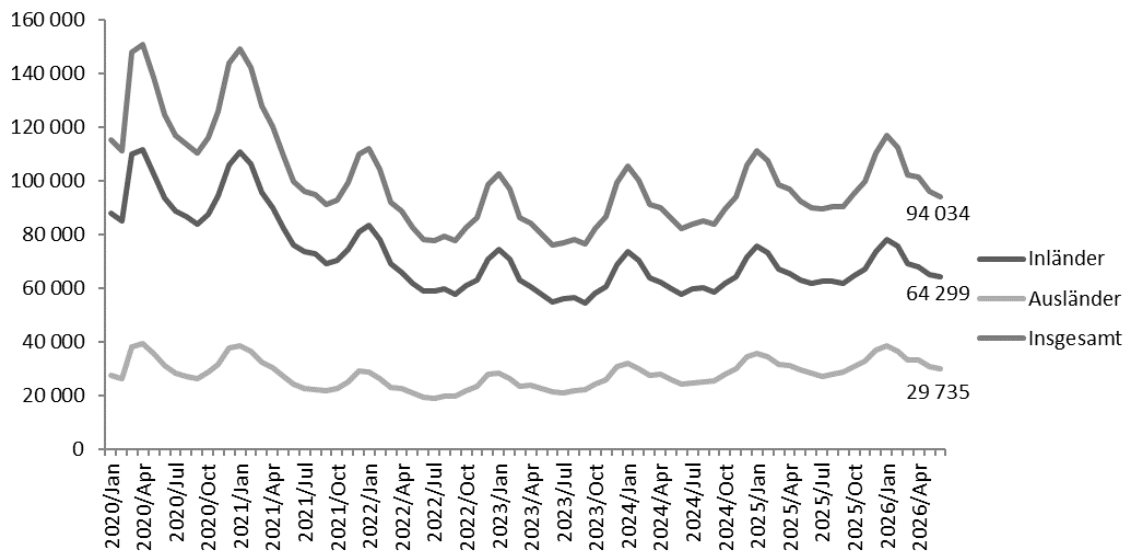
Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Juni 2026 bei 94.034 und ist im Vergleich zum Juni 2025 mit +4.186 bzw. +4,7 % steigend. Die Arbeitslosenquote Älterer<sup>8</sup> liegt mit 7,2 % (+0,2 %-Punkte) über dem Niveau des Vorjahres und steigt stärker als in der Gesamtbevölkerung.

<sup>6</sup> Prognose BMASGPK

<sup>7</sup> Prognose BMASGPK

<sup>8</sup> Prognose BMASGPK

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

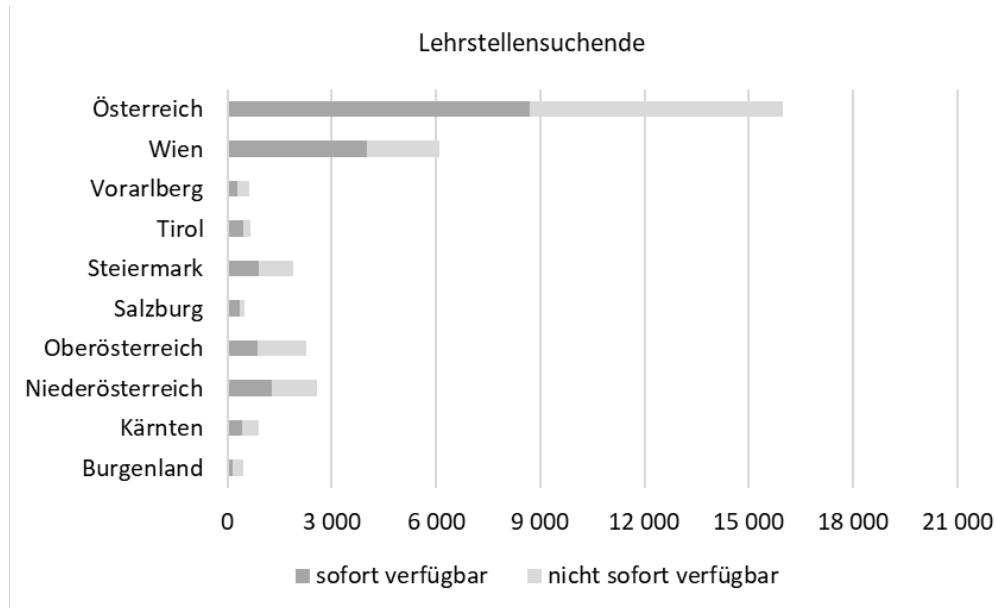


Quelle: AMS Data Warehouse

## Jugendliche (15-24 Jahre)

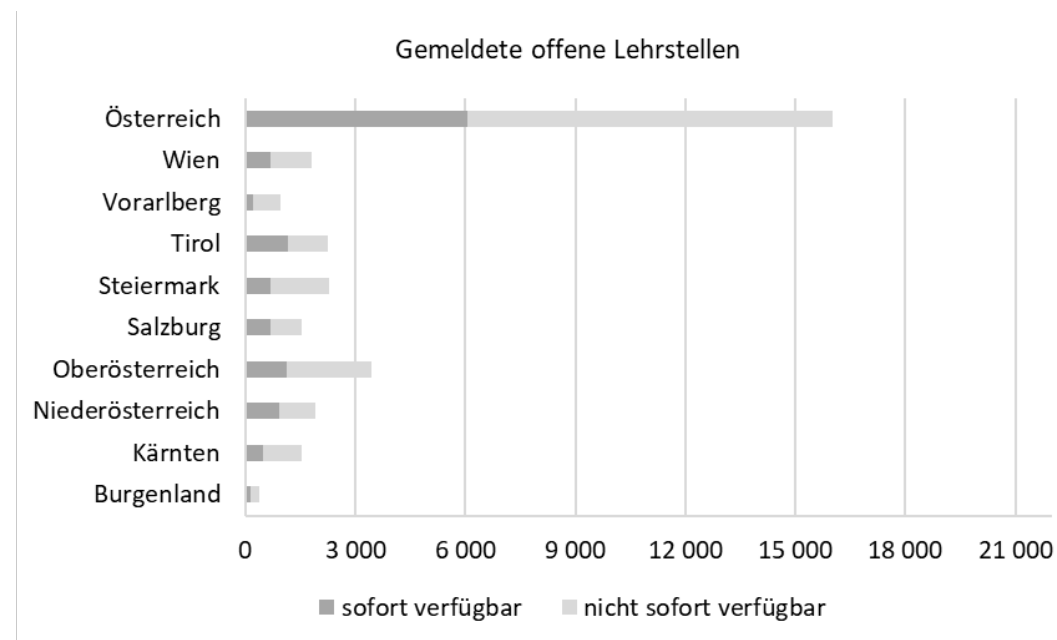
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre sinkt Ende Juni 2026 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -0,7 % (-217 auf 29.598) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -4,5 % (-220 auf 4.698) unter dem Vorjahresniveau, in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +0,0 % (+3 auf 24.900).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Juni 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Juni 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Juni 2026 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 7.699 um -1.160 bzw. -13,1 % unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um -906 bzw. -13,0 % auf 6.058 gesunken. Ende Juni 2026 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 1.641.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Juni 2026 mit 26.144 in den Ausbildungsbetrieben um -6,3 % unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 92.969 (-3,5 %) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls sinkend.

## **Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft**

Ende Juni 2026 sind insgesamt 116.973 (+0,4 % bzw. +503) Ausländerinnen und Ausländer – davon 18.057 (-6,8 % bzw. -1.319) Asylberechtigte, 4.068 (-19,7 % bzw. -1.000) subsidiär Schutzberechtigte und 4.845 (+9,1 % bzw. +404) Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Zum Monatsende Juni 2026 befinden sich 9.712 Vertriebene in AMS-Vormerkung. Die unselbständige Beschäftigung von Ukrainerinnen und Ukrainern hat sich gegenüber März 2022 mehr als verfünffacht (rund +24.600 auf rund 30.500 Ende Mai 2026).

Im Jahr 2026 waren bislang 127.890 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 20.433 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +1,4 % (bzw. von +13,2 % bei den Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen).

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

3. Juli 2026

Korinna Schumann  
Bundesministerin